

# 24. UNIVERSITÄTSWOCHEN IN MOERS

Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit von:

UNIVERSITÄT  
DUISBURG  
ESSEN

 Sparkasse  
am Niederrhein

6. und 13. Oktober 2011  
Sparkasse am Niederrhein  
(Ostring 4-7, 47441 Moers)

## 24. UNIVERSITÄTSWOCHE IN MOERS

Thema: „Wirtschaftsstandort Deutschland – Bedrohungen und Strategien“

### 6.10.2011 Vortagsveranstaltung

20 Uhr Vortrag: Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Deike  
(Universität Duisburg-Essen)

Thema: *„Der Wirtschaftsstandort Deutschland vor dem Hintergrund globaler wirtschaftlicher Veränderungen“*

### 13.10.2011 Podiumsdiskussion

20 Uhr Teilnehmer:  
Dr.-Ing. Herbert Eichelkraut, CEO  
(ThyssenKrupp CSA, Brasilien)  
Prof. Dr. Gerd Jäger, Vorstand  
(RWE Power AG)  
Rolf Fliß, Bürgermeister, Essen  
(Bündnis 90 / Die Grünen)  
Prof. Dr.-Ing. Martin Faulstich, TU München  
(Wissenschaftszentrum Straubing; Vorsitzender  
Sachverständigenrat für Umweltfragen, Berlin)

Moderation: Prof. Dr. Ulrich Radtke, Rektor  
Universität Duisburg-Essen

Im Sparkassen-Kurier, der Online-Zeitung der Sparkasse am Niederrhein, finden Sie bereits am Tag nach der jeweiligen Veranstaltung einen aktuellen Bericht sowie Fotos: [www.sparkasse-am-niederrhein.de](http://www.sparkasse-am-niederrhein.de).

## VORWORT

### Wirtschaftsstandort Deutschland – Bedrohungen und Strategien

Die Konjunktur brummt wie selten zuvor und Deutschland steht Dank seiner Wirtschaftsleistungen und seiner Exportstärke im Zentrum der Bemühungen Europas, mit den aufstrebenden asiatischen und amerikanischen Märkten Schritt zu halten. Wer spricht da von Bedrohungen und langfristigen Strategien, wenn es gilt, die Vorteile der aktuellen Situation zu nutzen?

Ein Blick in den Wirtschaftsteil unserer Zeitungen, der sich oftmals spannender liest als der Serienkrimi, lehrt uns Besseres. Einige Themen etablieren sich als Dauerbrenner mit immer neuen Facetten:

- Die Globalisierung der Wirtschaft infolge des Wettbewerbs um die günstigsten Produktionsstandorte und einer verbesserten weltweiten Logistik.
- Die Eurokrise aufgrund der überbordenden Staatsverschuldungen Griechenlands, Portugals, Spaniens und Italiens.
- Die nach der geplatzen Spekulationsblase im Immobiliensektor noch immer nicht regulierten Finanzmärkte mit der Gefahr neuer globaler Spekulationsblasen.
- Der Wettlauf um die begrenzten Ressourcen für unsere Wirtschaft wie Öl, Rohstoffe, aber auch um die besten Ingenieure, Facharbeiter und andere Mitarbeiter.
- Die Energiewende weg von der Kernkraft und den fossilen Brennstoffen zu den regenerativen Energiequellen wie Wasser, Wind, Sonne und Biomasse.
- Die ökologische Reform zur Abwendung des drohenden Klimawandels.

Oftmals beunruhigend ist die Tatsache, dass das Ringen um den richtigen Weg im politischen Raum sich praktisch ungefiltert in den Medien widerspiegelt. Und die parteipolitisch gefärbten Argumentationen von den Bürgern mangels umfassender Informationen nicht angemessen bewertet werden können. Ganz abgesehen von der grundsätzlichen Frage, ob es den einen, richtigen Weg überhaupt gibt.

Natürlich hat die Katastrophe um Fukushima einen breiten gesellschaftlichen Konsens zum Ausstieg aus der Kernenergie hervorgerufen. Aber geht das nicht zu schnell? Stehen alternative Energien ausreichend zur Verfügung oder müssen wir wieder auffossile Brennstoffe zurückgreifen? Und stellt das unsere angestrebten Ziele beim Klimaschutz in Frage? Welche Kosten entstehen für die Wirtschaft und für die privaten Verbraucher? Wie ist der deutsche Alleingang im europäischen Kontext zu bewerten?

Die Nachrichten über China wecken Befürchtungen, dass eine neue globale Macht nicht nur eine Verschiebung der politischen Schwerpunkte bedeutet. China kann als größter Gläubiger der USA inzwischen die Finanzpolitik der USA mitbestimmen. China geht bei der Erschließung wichtiger Rohstoffquellen weltweit, aber insbesondere in Afrika mit besonderer Effizienz zu Werke. China ist inzwischen der mit Abstand größte Stahlproduzent der Welt sowie der interessanteste Absatzmarkt für die deutsche Automobilindustrie. Und es leistet sich eine stetig wachsende Umweltverschmutzung als Folge der boomenden Industrialisierung. Dabei pocht es mit großem Selbstbewusstsein auf das Recht der Schwellenländer, zu den seit langem industrialisierten, westlichen Ländern aufzuschließen, deren Sündenregister im Hinblick auf die Umwelt beachtlich ist und bleibt.

Bei den diesjährigen 24. Universitätswochen in Moers stehen diese Fragen im Zentrum der Veranstaltungen unter dem Dachthema: *Wirtschaftsstandort Deutschland – Bedrohungen und Strategien*. Es entspricht dem Geist unserer Veranstaltungsreihe, aktuelle Problembereiche aufzugreifen und im Kontext wissenschaftlicher Analysen nach profunden Informationen zu suchen – ja, wenn möglich, Lösungsansätze vorzustellen und zu begründen.

Aufgrund der zahlreichen, vielschichtigen Inhalte, ist eine Konzentration auf einige Akzente sinnvoll, obwohl viele Aspekte miteinander verbunden sind. Die moderne Wirtschaft ist ein hochkomplexes, vernetztes System mit zahlreichen Parametern und Stellschrauben und bietet Platz für viele Theorien und Meinungen, ist aber nur wenig geeignet für Experimente. Die Randbedingungen (Profitmaximierung) für die Wirtschaft erscheinen einfach, sind aber dem Wechselspiel der politischen und sozialen Kräfte unterworfen, die selten verlässlich einzuschätzen sind.

Unsere Auswahl der Referenten belegt den Ausschnitt, den wir analysieren wollen. **Professor Dr.-Ing. Rüdiger Deike** von der Universität Duisburg-Essen wird sich in seinem einleitenden Referat *Der Wirtschaftsstandort Deutschland vor dem Hintergrund globaler wirtschaftlicher Veränderungen* insbesondere der Situation an den Rohstoffmärkten widmen. Die Exportstärke wirft in einem rohstoffarmen Land wie Deutschland die Frage nach den Rohstoffimporten und deren Bedingungen auf – mit der bei den 22. Universitätswochen 2009 gestellten für die Universitäten wichtigen Begleitfrage nach der Ressource Bildung. Professor Deike hat an der Universität den Lehrstuhl für Eisen- und Stahlerzeugung im Institut für Metallurgie und Umformtechnik inne. Für Duisburg, den größten Stahlstandort in Europa, ein wichtiges Fachgebiet in Forschung und Lehre im Zentrum der deutschen Stahlindustrie. Ein Glücksfall für seine Studenten ist der direkte Praxisbezug, der nicht nur die Unternehmenskonzepte in der Region betrifft, sondern Professor Deike als ehemaliges Mitglied der Geschäftsführung eines mittelständischen Unternehmens, der in die Wissenschaft wechselte, auszeichnet.

Die Universitätswochen legen auf Praxisnähe großen Wert. Deshalb haben wir zwei Vertreter der Wirtschaft für die Podiumsdiskussion eingeladen: **Dr. Herbert Eichelkraut** war langjährig Vorsitzender der Geschäftsführung der Hüttenwerke Krupp Mannesmann in Duisburg und wechselte vor knapp zwei Jahren an die Spitze der Geschäftsführung der ThyssenKrupp CSA in Brasilien. Er steht für den Erfolg eines milliardenschweren Auslandsengagements von ThyssenKrupp in dem hart umkämpften Stahlmarkt. **Prof. Dr. Gerd Jäger** ist Mitglied des Vorstands der RWE Power AG mit Sitz in Essen. Er zeichnet für das Ressort Kernkraftwerke, Steinkohlen-/Gaskraftwerke Wasserkraftwerke verantwortlich und wird mit seinen Ausführungen besonders deutlich auf die Folgen der Energiewende hinweisen können. Schon bei den 14. Universitätswochen vor zehn Jahren hat er an gleicher Stelle zum Thema *Unsere Energieversorgung – zwischen Ölpreisschock und Ökosteuer* seine Expertise beigesteuert.

Aus unserem Hochschulstandort Essen stammt Bürgermeister **Rolf Fließ** von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen. Die politische Auseinandersetzung zu den Umweltfragen läuft auch in NRW mit voller Schärfe. Noch im Februar 2011 befürchtete laut RP die CDU die Deindustrialisierung von NRW durch die Umsetzung der Klimaschutzziele von Rot-Grün im Entwurf des neuen Klimaschutzgesetzes. Hat Fukushima die Debatte versachlichen können?

**Professor Dr.-Ing. Martin Faulstich** hat an der Technischen Universität München den Lehrstuhl für Rohstoff- und Energietechnologie inne. Als geschäftsführender Direktor des Wissenschaftszentrums Straubing und insbesondere als Vorsitzender des Sachverständigenrats für Umweltfragen der Bundesregierung in Berlin hat er den für unser Thema notwendigen breiten Überblick über Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Traditionsgemäß soll die Podiumsdiskussion die thematischen Aspekte vertiefen und in der Diskussion mit dem Auditorium weitere Gesichtspunkte aufwerfen. Sie steht diesmal unter der Leitung des Rektors **Prof. Dr. Ulrich Radtke**.

Die Podiumsdiskussion beendet diese gemeinsame Veranstaltung der Universität Duisburg-Essen und der Sparkasse am Niederrhein, die wieder ein hochaktuelles Thema aufgreift und in verständlicher Weise präsentiert. Der Zustand des Wirtschaftsstandorts Deutschland und seine Entwicklung haben Auswirkungen auf unseren Wohlstand, unsere Arbeitswelt und nicht zuletzt die Berufsperspektiven unserer Kinder. Eine sorgfältige wissenschaftliche Begleitung, eine fachkompetente Bewertung der Ergebnisse des öffentlichen Diskurses und nicht zuletzt eine professionelle publizistische Darstellung sind unverzichtbar.

Wir sind sicher, dass wir mit unserer Veranstaltung einen Beitrag dazu leisten und in unserer Region einen hohen Aufmerksamkeitswert erreichen werden.



Prof. Dr. Ulrich Radtke  
Rektor der  
Universität Duisburg-Essen



Giovanni Malaponti  
Vorstandsvorsitzender der  
Sparkasse am Niederrhein



## Prof. Dr.-Ing. Rüdiger Deike

- 1959 geboren in Berlin
- 1979-1985 Studium der Gießereikunde an der TU Clausthal
- 1985-1991 Promotion am Institut für Allgemeine Metallurgie der TU Clausthal (*Reaktionen zwischen flüssigem Silicium und Graphit im Hinblick auf neuartige Verfahren zur Kristallisation von Silicium für Solarzellen*)
- 1991 Eintritt in das Unternehmen DK Recycling und Roheisen GmbH in Duisburg
- 1991-1994 Verkauf von Roheisen und technische Kundenberatung in Europa
- 1994 Übernahme der Verantwortung für die Produktion
- 1999 Stellvertretender Geschäftsführer der DK Recycling und Roheisen GmbH
- 2003 Beendigung des Arbeitsverhältnisses bei der DK und Gründung der DEIKE iron-metal-services GmbH
- 2003-2005 Übernahme einer Professorenvertretung für das Fachgebiet der Eisenhüttenkunde / Technologie der Stahlerzeugung an der Universität Duisburg-Essen
- 2005-2007 DEIKE iron-metal-services GmbH, Lehrauftrag an der Universität Duisburg-Essen
- 2007 Berufung zum Universitätsprofessor auf den Lehrstuhl Metallurgie der Eisen und Stahlerzeugung an der Universität Duisburg-Essen

## Vorträge und Konferenzbeiträge

### Prof. Dr.-Ing. R. Deike

Stand Mai 2011

- Deike, R.:**  
*Besondere Aspekte beim Schmelzen von Gusseisen mit Lamellengraphit*  
Vortragsveranstaltung Deutsches Roheisen, Chemnitz, 6. Mai 1992
- Deike, R.:**  
*The global view of the future of pig iron*  
BCIRA International Conference, Coventry, England, 19.-21. April 1994
- Deike, R.:**  
*Advantages of oxy fuel rotary furnaces for the smaller foundry*  
BCIRA International Conference, Coventry, England, 19.-21. April 1994
- Deike, R.; Hillmann, C.:**  
*Der DK-Prozess – ein Verfahren zur Verarbeitung von eisenhaltigen Stäuben und Schlämmen mit mittleren Zinkgehalten*  
8. Duisburger Recyclingtage, Duisburg, 3.-4. März 1998
- Deike, R.; Hillmann, C.:**  
*Production of foundry pig iron from iron containing dusts and sludge*  
SCANMET I, 1st International Conference on Process Development and Iron and Steelmaking, Luleå, Schweden, 7.-8. Juni 1999
- Lemperle, M.; Deike, R.:**  
*Injection of dusts containing zinc, lead and alkalis*  
*Thermodynamic investigation and operational experience*  
Conference Internationale Sur Le Cubilot, Strasbourg, Frankreich, 16.-17. März 2000

**Moore, C.M.; Deike, R.; Hillmann, C.:**

*The recycling of complex iron containing waste oxides*  
4th European Coke an Ironmaking Congress, Paris, Frankreich, 19.-22. Juni 2000

**Deike, R.:**

*Entwicklung der Rohstoffmärkte für den Stahl- und Eisenguss*  
14. Ledeburkolloquium, Freiberg, 29.10.2004

**Deike, R.:**

*Der Stahlschrottmarkt aus der Sicht eines betroffenen Unternehmens*

EUROFORUM-Konferenz „Rohstoffmangel im Stahlmarkt“  
Düsseldorf, 27.1.2005

Haushalter, R.; **Deike, R.**; Bartels, C.; Eisenmann, D.:

*Drying of new refractory linings of two coldblast cupolas using an electrothermal drying technique*  
49th International Colloquium on Refractories, Aachen, 7.-8. November 2006

**Deike, R.:**

*How is pig iron produced and what are the benefits of its use*  
3rd International Cupola Conference, Reims (France), 6.-7. März 2008

**Deike, R.:**

*Wie werden sich die Rohstoffmärkte für die Gießereindustrie in der Zukunft entwickeln?*  
52. Österreichische Gießerei-Tagung, St. Pölten, 4-5. April 2008

**Deike, R.:**

*Quo vadis: Entwicklungen der Rohstoff- und Energiemärkte für die Gießereindustrie*  
6. Internationale CLAAS GUSS Konstrukteurstage Nortorfer Gusswerk, Nortorf, 5.6.2008

**Deike, R.:**

*Die Bedeutung der Schrottversorgung für die mittelständisch geprägte Gießereindustrie*  
BVSE Branchenforum 2008, „Der Schrottmarkt im Wandel“ Hamburg, 19.11.2008

**Deike, R.:**

*Waste Management in German Steel Industry*  
Universidade Federal Rio de Janeiro, 21.9.09  
Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro, 22.9.09  
Universidade Federal de Ouro Preto, 23.9.09  
Universidade de São Paulo, 25.9.09

**Deike, R.:**

*Casting and advanced processing of metal materials*  
Universiti Kebangsaan Malaysia, Bangi, 14.10.09

**Deike, R.:**

*Recent developments in casting technology in aluminium casting industry*  
Universiti Kebangsaan Malaysia, Bangi, 15.10.09

**Deike, R.:**

*Faszination Stahl*  
VDI Tag der Technik, Essen 19.6.2010

**Deike, R.:**

*Current developments on the global raw materials markets with a special outlook on scrap and pig iron*  
The European Foundry Association (CAEF), Rolls Section Meeting, München 03.9.2010

**Deike, R.:**

*Moderne Methoden der Sekundärmetallurgie*  
Salzgitter Mannesmann Forschung (SZMF), Summer School Duisburg, 23.9.2010

**Deike, R. (Session Moderation):**

*Session C7: Deutschland als Standort für die Metallherzeugung*  
7. BMBF-Forum für Nachhaltigkeit, Berlin 4.11.2010

**Deike, R.:**

*Die zukünftige Bedeutung des Recyclings metallischer und oxidischer Reststoffe unter dem Aspekt veränderter globaler Rohstoffmärkte*

2. Symposium Rohstoffeffizienz und Rohstoffinnovationen, Nürnberg, 11.2.2011

**Deike, R.:**

*Wie werden sich die globalen Rohstoffmärkte entwickeln?*

VDI-Ruhrbezirksverein Jahreshauptversammlung, Essen, 16.3.2011

**Deike, R.:**

*Wie werden sich die internationalen Rohstoffmärkte entwickeln?*

55. Österreichische Gießerei-Tagung, Leoben, 14.-15. April 2011

**Deike, R.:**

*Entwicklung der Rohstoffmärkte*

Symposium Rohstoffe, ATZ Entwicklungszentrum, Sulzbach Rosenberg, 8. Juli 2011

**Deike, R.:**

*Current developments on global raw material markets for foundries*

51th International Slovenian Foundry Conference Portorož, 14th -16th September 2011

**Sparkasse am Niederrhein verlieh Innovationspreise**

**Ingenieure verbessern Therapie und Trinkwasser**

Dr. Andreas Hennig und Rik Braun sind die diesjährigen Preisträger der Innovationspreise Ingenieurwissenschaften der Sparkasse am Niederrhein. Dr. Hennig beschäftigte sich in seiner Dissertation mit der Übertragungstechnik für passive Sensortransponder in der Medizin. Der Ingenieur für Wassertechnik, Rik Braun, will mit seiner Masterarbeit die Trinkwasseraufbereitung optimieren. Für ihre Abschlussarbeiten an der Universität Duisburg-Essen erhielten die Ingenieure die mit je 2000 Euro dotierten Auszeichnungen.

Eine vom Vorstand des Fördervereins Ingenieurwissenschaften Universität Duisburg-Essen beauftragte Kommission hatte die beiden Abschlussarbeiten aus insgesamt neun eingereichten Dissertationen sowie Diplom- und Masterarbeiten ausgewählt. Vorstandsvorsitzender Giovanni Malaponti, der zugleich Schatzmeister des Fördervereins ist: „Wir vergeben die Preise bereits seit 1997 und betrachten sie als Teil unserer regionalen Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, junge Ingenieure zu fördern und in der Region zu halten.“ Dr. Klaus-G. Fischer und Dr. Wolf-Eberhard Reiff vom Förderverein Ingenieurwissenschaften bezeichnen die enge Verbindung zwischen der Sparkasse am Niederrhein und der Universität Duisburg-Essen als „lebendige, öffentlich-private Partnerschaft.“ Das Auswahlverfahren berücksichtige folgerichtig auch die Kooperation der Forschenden mit regionalen wirtschaftsnahen Instituten oder Firmen.

In seiner Doktorarbeit beschäftigt sich Dr. Hennig mit winzigen, in den menschlichen Körper einsetzbaren Chips, die Herz- und Kreislaufstrukturen überwachen können. Der Wissenschaftler entwickelte neue Verfahren, mit denen diese intelligenten Sensoren zukünftig aus dem Körperinneren zuverlässig Daten übertragen können – ohne Batterie. Professor Anton Grabmaier, der die Arbeit betreut hatte, betont: „Die Forschung von Dr. Hennig ist konsequent an der medizinischen Praxis ausgerichtet und ermöglicht bessere Diagnose- und Therapieverfahren.“ Beispielsweise könne damit weltweit 10 Millionen herzkranken Patienten geholfen werden, ihre Medikamente optimal dosieren zu können. Gegenüber heutigen Behandlungsmethoden sei das Verfahren zudem kostengünstiger.

Rik Braun konnte seine Arbeit nicht persönlich vorstellen, denn der Ingenieur bereitet sich auf ein Projekt in Indien vor. Er ließ sich durch Grit Hoffmann und Dr. Ralph Hobby vertreten, die seine Masterarbeit von Anfang bis Ende begleitet hatten. Rik Braun, der auch über ein abgeschlossenes Studium der Chemie verfügt, entwickelte die Verfahrenskombination Pulverkohle-Membranfiltration weiter. Dabei konzentrierte er sich insbesondere darauf, wie die dort eingesetzte Pulveraktivkohle möglichst effizient störende, organische Stoffe aus dem Trinkwasser an sich binden kann. Grit Hoffmann: „Rik Brauns Arbeit fügt dem Hybridprozess eine intelligente Dosierbarkeit hinzu.“ Brauns Verfahren ist insbesondere für solche Wasserwerke interessant, die mit ihrer Technik bisher zwar Giftstoffe, aber keine Rückstände von Arzneimitteln oder geschmacks- und geruchsstörende Substanzen aus dem Trinkwasser entfernen konnten.



*Grit Hoffmann (3. v.l.) zeigt ein Filterelement, das vielerorts die Qualität des Trinkwassers verbessern kann. Zwischen Dr. Andreas Hennigs Fingern leuchtet ein nur rund zwei Millimeter dicker Sensor, der beispielsweise in ein Herz eingesetzt werden kann, um dessen Funktion zu überwachen. Beide Wissenschaftler nahmen den von der Sparkasse am Niederrhein vergebenen Innovationspreis Ingenieurwissenschaften entgegen. Es gratulierten (v.l.n.r.): Dr. Klaus G. Fischer, Dr. Ralph Hobby, Professor Anton Grabmaier, Dr. Wolf-Eberhard Reiff und Sparkassenvorstand Giovanni Malaponti.*

# UNIVERSITÄTSWOCHE IN MOERS

## T H E M E N

1988	Informatik in der Wirtschaft
1989	Europäischer Binnenmarkt 1992
1990	Mechatronik
1991	Forschung für unsere Umwelt
1992	Weltweite Entwicklung – Globale Bedrohung
1993	Hochschulstandort Moers
1994	Ostasienwissenschaft – Ostasienwirtschaft
1995	Zukunft der Arbeit
1996	Logistik als zukunftsreicher Standort
1997	Telekommunikation, Multimedia, Internet – wozu?
1998	Europa und der Euro – unsere kulturelle und wirtschaftliche Zukunft
1999	Wissenschaft an der Jahrhundertwende – Bilanz und Perspektiven
2000	Nanotechnologie und Mikrosystemtechnik
2001	Unsere Energieversorgung – zwischen Ölpreisschock und Ökosteuer
2002	Unsere Gesundheitsversorgung – zwischen Hightech-Medizin und Unzahlbarkeit?
2003	Unser Klima – steht uns das Wasser bald bis zum Hals?
2004	Wasser – Gefährdete Ressource und High-Tech-Produkt
2005	Biomechanik und Bioethik – mit Chips und Bytes zur besseren medizinischen Versorgung
2006	Unsere Eine Welt – gehört die Dritte Welt dazu?
2007	Demografischer Wandel – Bedrohung oder Chance für unsere Gesellschaft?
2008	Mobilität in unserer Gesellschaft – die automobilen Zukunft mit technischer Innovation und Umweltschutz
2009	Ressource Bildung – nachhaltige Strategien
2010	Wandel unserer Gegenwartsgesellschaft – Migranten



**Jetzt Riester-Förderung sichern:**  
Über **51 %** sind möglich!\*

Mit der Sparkassen-RiesterRente.

Alt werden lohnt sich.  
Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

 Sparkasse  
am Niederrhein

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Konzept für Ihre private Vorsorge und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter [www.sparkasse-am-niederrhein.de](http://www.sparkasse-am-niederrhein.de).

**Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.